

STADT UND LAND

Das Magazin

A photograph of two men sitting at a table, looking at a large architectural model of a city. The man on the left is bald with glasses and a beard, wearing a black shirt. The man on the right has a beard and is wearing a dark blue sweater. They are both pointing at the model, which consists of white blocks representing buildings and small yellow spheres representing trees or landscaping. The background is a light-colored wall with vertical wooden slats.

Grün, sozial, verkehrsberuhigt

Das STADT UND LAND-Großprojekt „Buckower Felder“

Mierratswahl 2022

Die Wahl der Interessenvertretung bietet eine Chance
auf Mitbestimmung



STADT UND LAND
Zimmer, Küche, Bad, Berlin.



Frank Hadamczik
Leiter Unternehmens-
kommunikation

Herausgeber

STADT UND LAND
Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Werbellinstraße 12
12053 Berlin
magazin@stadtundland.de

Gesamtredaktion und V.i.S.d.P.
Frank Hadamczik, Leitung
Unternehmenskommunikation

Redaktionelle Mitarbeit

K. Brandtner, J. Hansen,
A. Libramm, M. Liske,
R. Protz, T. Schmitt

Fotos

M. Ehrenteit, Euroluftbild.de/
Robert Grahn, C. Kruppa, W. Popp

Herstellung

STÖBE. Die Agentur für
Kommunikation GmbH
Scharnhorststraße 25
10115 Berlin

Druck

PIEREG
Druckcenter Berlin GmbH

Auflage

50.000 Exemplare

Redaktionsschluss

1. März 2022

Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird in diesem Magazin
bei Personenbezeichnungen und
personenbezogenen Hauptwörtern
die männliche Form verwendet.
Entsprechende Begriffe gelten
grundsätzlich für alle Geschlechter.
Die verkürzte Sprachform beinhal-
tet keine Wertung.

Liebe Leserinnen und Leser,

in vielen deutschen Kommunen herrscht Wohnungsmangel, insbesondere die Großstädte sind betroffen. Vor allem an bezahlbaren Mietwohnungen. Und es muss in Zukunft schneller gebaut werden, um die Versorgungslücke zu schließen. Der Wohnungsbau muss kostengünstiger und schneller werden – und das ohne Qualitätsabstriche. Als Lösung wird häufig das serielle Bauen genannt. Anstatt jeden Neubau einzeln zu planen, orientiert sich die serielle Bauweise an industriellen Herstellungsprozessen. Gebäude oder Gebäudemodule werden als Prototypen entworfen, um sie dann in Serie zu bauen.

Die Idee des seriellen Bauens ist nicht neu. Zu den wohl bekanntesten Beispielen gehören die Großsiedlungen im Osten Berlins, darunter auch das Wohngebiet Fennpfuhl, das als erste Siedlung dieser Art gilt und in diesem Jahr 50-jähriges Jubiläum feiert. Lesen Sie dazu unseren Bericht auf Seite 18.

Mit dem STADT UND LAND TYPENHAUSplus haben wir ein Gebäudekonzept entwickelt, um durch serielle Fertigung und Flächeneffizienz die Baukosten niedrig zu halten. Der Prototyp in Hellersdorf war im März 2020 bereits voll vermietet. Aktuell sind neun weitere STADT UND LAND TYPENHAUSplus-Projekte in Planung oder im Bau. Nun folgt der nächste Schritt: Es ist vorgesehen, im klimaneutralen Wohnquartier Buckower Felder (siehe auch unsere Titelgeschichte ab Seite 8) ein Typenhaus nachhaltig zu bauen. Dieses Pilotprojekt verdeutlicht, dass sich serielles Bauen und Klimaschutz keinesfalls ausschließen müssen.

Ihr Frank Hadamczik

8



Nachhaltig in jeder Hinsicht

Ökologische und soziale Verantwortung werden beim Bau des neuen Quartiers auf den Buckower Feldern großgeschrieben.

20



Am 1. Januar 2002 hieß es: Tschüss D-Mark, hallo Euro!

26



Skulpturen und Monumente

Fotografin Yvonne Schwarz dokumentiert u.a. wenig beachtete Denkmäler.

Inhalt

Einblick	4	50 Jahre Fennpfuhl	18
Ausblick	6	Gekommen, um zu bleiben	20
Neuköllner Kunstpreis	7	Neuerungen 2022	22
Innovationen am grünen Stadtrand	8	Die Gebäudeversicherung: Nutzen, Kosten, Mieterverhalten	23
Sie sind gefragt!	12	Unsere Gewerbemieter	24
Mierratswahl 2022: Sie haben die Wahl!	13	Der besondere Blick der Fotografin Semiramis	26
Gute Aussichten in Hellersdorf	14	Der Rat der Detektive Ein Kinderkrimi zum Mitraten	28
Attraktives Wohnquartier in Bohnsdorf	15	Mitmachen und gewinnen	30
Wohin mit der weiblichen Power und Kompetenz?	16		

Einblick

Aktuelles aus dem Unternehmen



Richtschaus in Hellersdorf

Der Rohbau steht: Am 14. Januar gab es zwar pandemiebedingt kein großes Richtfest, dennoch bedankte sich die STADT UND LAND mit einem zünftigen Richtschmaus bei den Frauen und Männern vom Bau für die geleistete Arbeit in zwei Neubauvorhaben.

In der Stendaler Straße Ecke Tangermünder Straße werden circa 180 Ein- bis Fünf-Zimmer-

Wohnungen auf sieben Geschossen errichtet. Es entstehen zwei offene Höfe, die sich an der bestehenden Umgebungsbebauung orientieren.

Entlang der Pöhlbergstraße Ecke Blumberger Damm entstehen rund 219 Ein- bis Sechszimmer-Wohnungen. Diese bieten zu etwa gleichen Anteilen Platz für kleine und große Haushalte. ●

STADT UND LAND-Drachen in Nepal

Michael Ehrenteit, vielen bekannt als Moderator des alljährlichen STADT UND LAND-„Festivals der RIESENDRACHEN“ auf dem Tempelhofer Feld, ist gemeinsam mit dem Berliner Original und Künstler Wolfgang Wüdsch ehrenamtlich nach Nepal gereist, um dort mit Kindern an einem gemeinsamen Kunstprojekt zu arbeiten. Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. In diesem Schulprojekt – Michael Ehrenteit ist ausgebildeter Lehrer – werden Bildende Kunst, Sport, Spiel und Musik zusammengeführt und zugleich eine Kooperation mit der Friedrichshagener Grundschule in Köpenick aufgebaut. Im Rahmen dieses Projekts wurden an die Kinder einer Schule für Waisenkinder in Kathmandu und einer weiteren Schule in der Bergregion des Himalayas STADT UND LAND-Drachen-Bastelsets verteilt, die die Kinder gestalteten und anschließend mit viel Begeisterung steigen ließen. ●



Ein Eindruck von der Aktion liefert ein Video von Michael Ehrenteit: <https://www.youtube.com/watch?v=8FQkjK3mVY8>



Monatliche Verbrauchsinformation

Im Sinne des Klimaschutzes und der Senkung des CO₂-Ausstoßes wurde 2021 eine neue Heizkostenverordnung (HKVO) beschlossen, die die Vermieter verpflichtet, allen Mieterinnen und Mietern mit fernablesbaren Anlagen monatliche Verbrauchsinformationen bereitzustellen. Eine regelmäßige unterjährige Information über den Energieverbrauch anstatt nur einmal im Jahr soll Mieterinnen und Mietern ermöglichen, ihr Verbrauchsverhalten kurzfristig anzupassen, um Kosten und Energie zu sparen.

Mittlerweile wurden bereits die Verbrauchsinformationen für die Monate Januar und Februar

bereitgestellt. Die Mieterinnen und Mieter haben die Wahl zwischen dem Online-Abruf über eine Webseite oder App und der schriftlichen Variante in Form eines monatlichen Schreibens. ●

Infos & FAQs

Weitere Informationen und FAQs finden Sie auf der STADT UND LAND-Webseite unter:



<https://www.stadtundland.de/Mieten/verbrauchsinformationen-zu-warmwasser-und-heizung.php>

Ausblick

Neuigkeiten aus Berlin

Neue politische Zuständigkeiten

Für die Legislaturperiode 2021 bis 2026 stehen den Bezirken mit größeren STADT UND LAND-Beständen folgende Bezirksbürgermeister vor:

Neukölln: Martin Hikel (SPD)

Treptow-Köpenick: Oliver Igel (SPD)

Marzahn-Hellersdorf: Gordon Lemm (SPD)

Tempelhof-Schöneberg: Jörn Oltmann
(Bündnis90/Grüne)

Steglitz-Zehlendorf: Maren Schellenberg
(Bündnis 90/Grüne)

Neuer Berliner Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen ist seit Dezember 2021 Andreas Geisel (SPD).

Das neue Bündnis für Wohnungsbau und bezahlbare Mieten des Landes Berlin hat sich bei der Ausrichtung der künftigen Wohnungspolitik auf drei Säulen verständigt: Neubau, Mieterschutz, Städtebau. Die beteiligten Regierungsmitglieder wurden sich einig, dass sie den Anteil der bezahlbaren und gemeinwohlorientierten Wohnungen im Neubau erhöhen wollen, etwa indem Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Bei energieeffizienten Modernisierungen wurden Förderung und öffentliche Investitionen in Aussicht gestellt. ●

Union: Sensation rückt näher



Der 1. FC Union Berlin ist auch in dieser Saison nicht zu bremsen. Neben dem weiterhin guten Abschneiden in der Bundesliga haben die Eisernen den nächsten großen Schritt geschafft: Sie stehen im Halbfinale des DFB-Pokals, treffen am 20. April 2022 auf RB Leipzig und sind somit nur noch ein Spiel vom Finale in Berlin und zwei Siege vom greifbaren Titelgewinn entfernt.

Wir drücken unserem Sponsoring-Partner die Daumen! ●

Neuköllner Kunstpreis



Bongjun Oh, der diesjährige Gewinner des STADT UND LAND-Sonderpreises

Die STADT UND LAND hat im Rahmen der Verleihung des Neuköllner Kunstpreises das sechste Mal in Folge einen Sonderpreis vergeben: Die Entscheidung fiel in diesem Jahr auf den Künstler Bongjun Oh. Bongjun Oh, geboren 1983 in Südkorea, studierte Malerei an der Kyonggi Fine Arts University in Suwon, bevor er 2017 sein Studium der Malerei und Bildhauerei an der HBK Saar als Meisterschüler abschloss. Sein Interesse gilt der Malerei ebenso wie der Skulptur und der Rauminstallation.

Mehr als 170 Künstlerinnen und Künstler, die in Neukölln leben oder arbeiten, haben sich in diesem Jahr für den Neuköllner Kunstpreis beworben. Sieben von ihnen wurden von einer fünfköpfigen Fachjury für den mit insgesamt 6.000 Euro dotierten Kunstpreis nominiert. Bis zum 24. April 2022 werden die Werke der Nominierten in der Galerie im Saalbau Neukölln gezeigt, die Ausstellung ist von 18:00 bis 21:00 Uhr geöffnet. Die Besucher erhalten

einen authentischen Einblick in die vielschichtige Produktion der Werke Neuköllner Kunstschaffender, die hier in Ateliers, Wohnungen und Projekträumen entstehen.

In einer feierlichen Zeremonie im Heimathafen Neukölln wurden am 14. Februar 2022 die diesjährigen Neuköllner Kunstpreise durch die Kulturstadträtin Karin Korte verliehen:

- 1. PREIS: Dachil Sado mit „traces of arid dust“**
- 2. PREIS: Kyoco Taniyama mit „Stone will flow, leaves will sink“**
- 3. PREIS: Médine Tidou mit „Fallen Figures“**

Der Neuköllner Kunstpreis ist eine Kooperation des Fachbereichs Kultur des Bezirksamts Neukölln mit dem KulturNetzwerk Neukölln e. V. Die Initiative wird ideell und finanziell von der STADT UND LAND unterstützt. ●



Innovationen am grünen Stadtrand

Mit der Bebauung der Buckower Felder realisiert die STADT UND LAND ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Wohnbauprojekt.

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz





© Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH

„Wir bauen hier auf der grünen Wiese – ein ganz neues Stück Stadt!“

„Wir bauen hier auf der grünen Wiese – ein ganz neues Stück Stadt!“, erklärt Andreas Ilte, einer der beiden zuständigen Projektleiter der STADT UND LAND, auf die Frage, was für ihn das Besondere am Projekt Buckower Felder ist. „Das Baufeld umfasst 16,2 Hektar und entsprechend haben wir es hier auch mit einem riesigen Stab an Beteiligten zu tun. Selbst aus unserem eigenen Unternehmen sind Mitarbeiter involviert, die ich vorher gar nicht kannte. Und wir sind zwar der Kopf des Ganzen, aber es gibt auch viele externe Büros, welche uns unterstützen – Projektsteuerungsbüros für Hochbau und Erschließung zum Beispiel. Hinzu kommen all die Beteiligten aus Politik und Verwaltung. Das alles zu managen, ist eine enorme Herausforderung.“

Insgesamt entstehen hier im Bezirk Neukölln am südlichen Stadtrand Berlins rund 900 neue Wohneinheiten, die Hälfte davon mit sozialer Bindung. Außerdem: eine Kita, eine Freizeiteinrichtung für Jugendliche, ein Ärztehaus und Einzelhandelsflächen. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ist für 2024 geplant. Einige Monate früher, wahrscheinlich schon 2023, beginnt bereits der Vermietungsprozess.

**Rund 900 neue Wohneinheiten –
auf vielerlei Weise ein echtes
Mammutprojekt**





Ein Quartier mit baumbestandenen Angerstraßen, Landschaftspark und grünen Innenhöfen zwischen Stadt und Land

funktioniert effizienter als konventionelle Wärmenetze und der Strom für die notwendigen Pump- und Speichersysteme wird umweltfreundlich über Photovoltaikanlagen auf den Dächern erzeugt, die einen Großteil der ansonst begrünten Dachflächen einnehmen.“ So entsteht eine CO₂-neutrale und hocheffiziente Wärmeversorgung des Quartiers. Dafür wurde die STADT UND LAND zuletzt von der Berliner Wirtschaft als „Klimaschutzpartner des Jahres 2021“ ausgezeichnet.

Auch Mark Gierlichs, ebenfalls Projektleiter, ist begeistert: „Vor allem fasziniert mich die Vielzahl innovativer Technologien, die wir hier zur Anwendung bringen – ob das in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz, Regenwassermanagement oder bei der Wärmeerzeugung ist. Für die Wärmeerzeugung für Heizung und Warmwasser wird die Abwasserwärme aus der im Buckower Damm liegenden Abwasserdruckleitung genutzt. Dazu wurde die Druckleitung mit zwei je ca. 120 m langen Wärmetauschern ummantelt, welche die Wärme über ein Niedrigtemperaturnetz bis in die Hausanschlussstationen weiterleitet. Dieses sogenannte LowEx-Netz

Auch die gemeinsam mit den Berliner Wasserbetrieben entwickelte Regenwasserretention ist einzigartig, zeigt es doch, dass auch bei schwierigen Bodenverhältnissen eine dezentrale Entwässerung möglich ist. Dazu wird das im Straßenraum anfallende Regenwasser über ein System aus Mulden-, Tiefbeet- sowie Baumrigolen gedrosselt und abzüglich des Versickerungsanteils in die geplante öffentliche Parkanlage zur Verdunstung und Versickerung geleitet. Die Parkanlage vereint als „Multifunktionsfläche“ Retentionsfunktionen mit Erholungs-

STADT UND LAND-Geschäftsführer Ingo Malter (l.) und die Projektleiter Andreas Ilte (2.v.r.) und Mark Gierlichs (r.) informieren Interessierte über den Planungsstand.





© Bollinger Fehlig Architekten

**Viel Platz für Spiel und Freizeit:
So soll das Quartier einmal aussehen.**

und Ausgleichsfunktionen. Die Baumrigolen sind ein innovatives Pilotprojekt, welches die STADT UND LAND gemeinsam mit den Berliner Wasserbetrieben umsetzt. Diese Anlagen sind Entwässerungssysteme, die über die Verdunstung durch die Blätter des eingepflanzten Baums die Retention wesentlich erhöhen. „Die Bäume stehen wie in einem riesigen Blumentopf, sind durch dieses System immer gut versorgt und tragen damit auch zur Verbesserung des Stadtklimas bei“, erklärt Ilte.

Das neue Stadtquartier wird geprägt durch seine urbanen Angerplätze und baumbestandenen Angerstraßen, den Landschaftspark und die grünen Innenhöfe der Wohnquartiere. Eine vielfältige Vegetationsstruktur, bestehend aus Bäumen, Hecken, Blumen sowie Dach- und Fassadenbegrünungen, gibt Nahrung und Schutz für Insekten und Vögel. Nebenan entsteht auf einer Brachfläche eine artenreiche Frischweide, die auch den Pferden des benachbarten Pferdehofs reichlich Nahrung bieten wird.

Aber nicht nur ökologische, auch soziale Nachhaltigkeit wird bei diesem Projekt großgeschrieben. Von den 80 Prozent der durch die STADT UND LAND errichteten Wohnungen werden 30 Prozent als geförderter Wohnungsbau

und 20 Prozent als Wohnformen mit sozialer Bindung errichtet – etwa für Studenten, Senioren und Geflüchtete. Die restlichen 20 Prozent der Wohnungen werden durch gemeinwohlorientierte Genossenschaften gebaut – vornehmlich in Holzbauweise. Die PKW-Stellplätze werden in zwei Quartiersgaragen an den Rändern des Quartiers konzentriert, um so einen möglichst großen autofreien Bereich zu schaffen.

Aber nicht nur ökologische, auch soziale Nachhaltigkeit wird bei diesem Projekt großgeschrieben.

Außerdem entsteht eine Mobilitätsstation, die umweltfreundliche Mobilitätsangebote wie Lastenräder oder E-Roller für die Bewohner bereithält. Zwingend notwendig ist ein eigenes Auto ohnehin nicht, wie Gierlich betont: „Ich selbst fahre oft mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin. Die Anbindung ist gar nicht schlecht, und wenn das Quartier fertig ist, wird es zudem eine Taktverstärkung der Busverbindungen geben.“

Sie sind gefragt!

Eine neue Rubrik – von Mietern für Mieter

Niemand kennt die Berliner Kieze so gut wie die Menschen, die dort leben. Sie, unsere Mieterinnen und Mieter, wissen besser als jeder, der von außen schaut, was Ihre Nachbarschaft wirklich ausmacht, welche Freizeitangebote empfehlenswert sind, welche interessanten neuen Läden in der Umgebung gerade eröffnet haben oder welche Hilfsangebote gebraucht werden.

Wir möchten unseren Mieterinnen und Mietern die Möglichkeit geben, im Mietermagazin selbst zu Wort zu kommen – mit Ideen, Anregungen, Fragen, Geschichten und Tipps unter Nachbarn.

Möchten Sie Ihren Nachbarn Hilfe anbieten? Beim Einkaufen, Gassigehen, Hausaufgabenbetreuung der Kinder oder bei Arztbesuchen? Haben Sie viel-

leicht ein Gewerbe, das für die Nachbarn interessant sein könnte? Oder möchten Sie einfach Erinnerungen mit ihnen teilen, beispielsweise an die Zeit, als Sie damals ein noch neues Viertel bezogen? Oder an gemeinsame Feste, Erlebnisse, Orte, die es nicht mehr gibt, an die Sie sich aber gern erinnern?

Wir freuen uns auch über Anekdoten, Gedichte, alte Fotos oder selbstgemalte Bilder. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!

Schreiben Sie uns gerne mit dem Betreff „Mietertribe“ eine E-Mail an: magazin@stadtundland.de

Bei Kritik und Fragen Ihre Wohnung oder Gebäude betreffend wenden Sie sich bitte weiterhin an die Kundenbetreuer in den Servicebüros.

Wohnungstausch Ihr Weg zum neuen Zuhause

Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß oder zu klein geworden, oder Sie würden gerne aus einem anderen Grund umziehen?

Dann haben Sie mit dem Wohnungstauschportal der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins die Möglichkeit, online nach einer passenden Tauschwohnung zu suchen. Klicken Sie rein!

Tauschen Sie mit anderen!

Mehr als 1.000 Angebote erwarten Sie.

- Wohnungen aller sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften
- in allen Größen, in der ganzen Stadt
- exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter

Wo?

Auf dem Tauschportal der Landeseigenen:
www.inberlinwohnen.de/wohnungstausch

degewo
Mehr Wohnen. Mehr Leben.

GESOBÄU
Hier wohnt Berlin.

Gewobag
Die ganze Stadt Berlin.

HOWOGE

STADT UND LAND
Bremen, Köln, Bad. Berlin.

WBM.
Wohnungsbaugesellschaft
Berlin-Wilmersdorf

www.inberlinwohnen.de

Sie haben die Wahl!

Mierratswahl22

2022 wird der neue Mierrat der STADT UND LAND gewählt, der dann die nächsten fünf Jahre die Interessen der Mieterinnen und Mieter gegenüber dem Unternehmen und den politisch Verantwortlichen vertreten wird.

Wer ist wahlberechtigt?

Den Mierrat wählen darf, wer am Stichtag des Wahlaufrufs das 16. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens sechs Monaten einen ungekündigten Mietvertrag bei der STADT UND LAND hat.

Wie läuft die Wahl ab?

Mitte/Ende Mai erhalten alle wahlberechtigten Mieterinnen und Mieter per Post ihre Briefwahlunterlagen. Jeder Haushalt hat eine Stimme. Der verschlossene Wahlumschlag, der bereits vorfrankiert ist, muss per Post zurückgeschickt werden. Spätestens am 17. Juni 2022 muss der Wahlbrief bei der STADT UND LAND eingegangen sein.

Wer sind die Kandidatinnen und Kandidaten?

Insgesamt 76 Mieterinnen und Mieter kandidieren bei der Wahl zum Mierrat. In sieben Wahlbezirken wird jeweils ein Mierrat gewählt.

Im Mai und Juni 2022 wird es vier Veranstaltungen geben, in deren Rahmen sich die Kandidatinnen und Kandidaten den Wahlberechtigten vorstellen können.

Wann wird das Ergebnis bekannt gemacht?

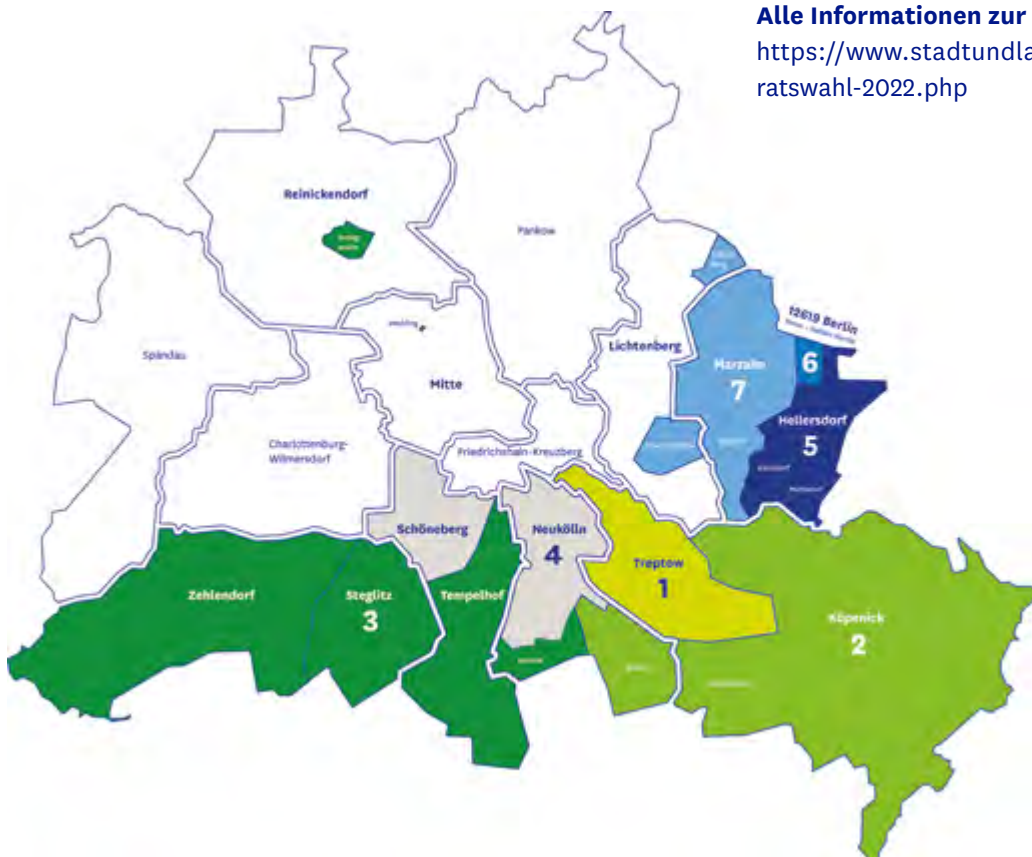
Die neutrale Wahlkommission zählt die Stimmen nach Ablauf der Rücksendefrist öffentlich aus. Das Ergebnis wird Ende Juli 2022 veröffentlicht – online auf www.stadtundland.de und per Aushang in den Hausaufgängen.

Wann nimmt der neue Mierrat seine Arbeit auf?

Die konstituierende Sitzung des neuen Mierrats wird voraussichtlich im August stattfinden. In dieser Sitzung wird auch der oder die Vorsitzende gewählt und das Mitglied des Mierrats, das in den Aufsichtsrat der STADT UND LAND entsendet wird und dort auch Stimmrecht hat.

Alle Informationen zur Wahl finden Sie unter:

<https://www.stadtundland.de/Unternehmen/Mierratswahl-2022.php>





Gute Aussichten in Hellersdorf

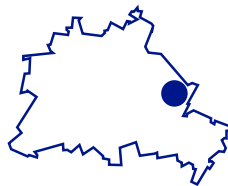
Vermietungsstart in der Mittenwalder Straße

Alle 310 Neubauwohnungen (1 bis 5 Zimmer) verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse. Insbesondere auf den Dachterrassen der Wohnungen im Staffelgeschoss lässt sich der Blick über die Dächer Berlins genießen.

Für Naturliebhaber bietet das nahe gelegene Wuhletal Jogging- und Spazierwege. Einkaufsmöglichkeiten sind fußläufig gut zu erreichen, in der direkten Nachbarschaft befinden sich mehrere Schulen und Kindergärten. Mit den Straßenbahnlinien 18 und M6 sowie der Buslinie X54 gelangt man gut in die Stadtmitte. Auch mit dem PKW ist eine schnelle Verbindung über die Landsberger Allee (sowohl ins Zentrum als auch zur A10) gewährleistet. Die Hälfte der Wohnungen entsteht im Rahmen des geförderten Wohnungsbaus mit einer Durchschnittsmiete von 7,35 €/m².

Der Vermietungsstart des 1. Bauabschnitts mit 137 Wohnungen ist für Mitte April geplant. Interessierte können dann die Musterwohnung besichtigen und sich vom Vermietungsteam vor Ort beraten lassen.

Adresse:
Mittenwalder Straße 2-12
12629 Berlin



AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung:

- Aufzüge in allen Geschossen
- Heizung/Warmwasser über Fernwärme
- barrierefreie Zugänge, sechs rollstuhlgerechte Wohnungen
- Fahrrad- und Kinderwagen-/ Rollatorenabstellräume
- Abstellbereiche in den Wohnungen, teilweise Mieterkeller
- Spiel- und Freizeitflächen
- 113 PKW-Außenstellplätze

Ausstattung der Wohnungen:

- Balkon oder Terrasse in allen Wohnungen
- Vinyl-Design-Bodenbelag in Holzoptik
- Bäder mit Dusche oder Wanne
- Fußbodenheizung
- verspachtelte und gestrichene Wände
- Rollläden in den EG-Wohnungen

Weitere Informationen finden Sie unter:
https://www.stadtundland.de/Bauen/Neubau/Marzahn-Hellersdorf/in-vermietung/Mittenwalder-Strasse_115695.php





Attraktives Wohnquartier in Bohnsdorf

2. und 3. Bauabschnitt der Johannes-Tobei-Straße

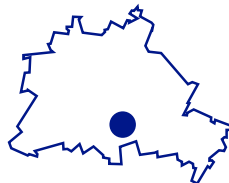
In der Johannes-Tobei-Straße Ecke Paradiesstraße, unweit der Gartenstadt Falkenberg, baut die STADT UND LAND nach Plänen von Wiechers Beck Architekten ein neues Wohngebiet, insgesamt 393 Wohnungen und ebenso viele PKW-Stellplätze. Rund 50 Prozent der Wohnungen entstehen im Rahmen des geförderten Wohnungsbaus mit einer monatlichen Nettokaltmiete von 6,50 €/m². So wird die Grundvoraussetzung für ein lebendiges Quartier in ausgewogener sozialer und generationsübergreifender Mischung geschaffen.

Neben einer perfekten Anbindung (S-Bahnhof Altglienicke, B96) besticht die Lage auch durch die angrenzende Grünanlage mit Aussichtspunkt, Rodelberg, Spielplätzen und Skatepark.

Voraussichtlich im April wird die Vermietung der Wohnungen des 2. und 3. Bauabschnitts beginnen.

Adresse:

**Johannes-Tobei-Straße 24-32,
Wilhelmine-Duncker-Straße 4-8,
Kletterrosenweg 1-10
12526 Berlin**



AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung:

- Heizung/Warmwasser über Fernwärme
- 133 barrierefreie Wohnungen
- 116 Wohnungen mit barrierearmen Zugängen
- 393 PKW-Stellplätze
- Fahrradstellplätze im Außenbereich, 50 Prozent überdacht

Ausstattung der Wohnungen:

- Balkon oder Terrasse in allen Wohnungen
- Bäder mit Dusche oder Wanne
- bodentiefe Fenster (im Erdgeschoss mit Rollläden)
- Erdgeschoss-Wohnungen mit Gartenanteil (teilweise mit Gartenhäuschen)

Interessierte haben aktuell die Möglichkeit, sich für den 2. und 3. Bauabschnitt vormerken zu lassen unter:
https://www.stadtundland.de/Bauen/Neubau/Treptow-Koepenick/im-bau/Johannes-Tobei-Strasse_2.und-3.BA.php
Sie erhalten per E-Mail eine Information zum Vermietungsstart. Ab diesem Zeitpunkt können Besichtigungstermine für die Musterwohnung vereinbart werden.



Wohin mit der weiblichen Power und Kompetenz?

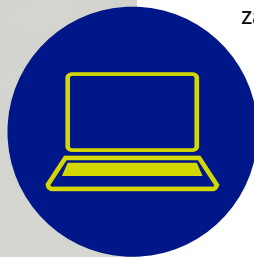
Frauen in Führungspositionen

In nahezu allen Bereichen der Gesellschaft ist man sich darüber einig, dass mehr Frauen Karriere machen sollten und könnten. Auch für die STADT UND LAND spielt dies eine wichtige Rolle. Geschäftsführerin Natascha Klimek, die amtierende Frauenvertreterin Ursula Riesebeck und die junge Kundenbetreuerin Undine Spiering sprechen über Chancen und Herausforderungen für Frauen bei der STADT UND LAND.

Insgesamt sind bei der STADT UND LAND Frauen in leitenden Positionen gut repräsentiert. Gleichwohl sind sie auf höheren Führungsebenen schwächer vertreten als ihre männlichen Kollegen.

Frau Klimek, Sie möchten Frauen ermutigen, mehr unternehmerische Verantwortung zu übernehmen. Was sind Ihre Ziele für die STADT UND LAND?

Klimek: Es gibt bereits viele mutige Frauen. Es zählt aber nicht nur der Mut allein. Die Frage ist: Wie bekommen wir es hin, dass Frauen sich gegenseitig unterstützen, fördern und fordern? Aus meiner Erfahrung ist das bei Männern die gelebte Praxis. Wir Frauen müssen hier einen Kulturwandel hinbekommen. Im gesamten Unternehmen beschäftigen wir rund 65 Prozent Frauen, in den Führungsebenen sind es knapp 40 Prozent. Das ist im branchenübergreifenden Vergleich zwar gut, aber es gibt immer noch Luft nach oben. Wir haben eine Frauenvertreterin, eine patente Personalabteilung und junge Menschen bei der STADT UND LAND. Dieses Potenzial muss genutzt werden.



Geschäftsführerin Natascha Klimek



Frau Spiering, Sie haben vor Kurzem Ihre Ausbildung beendet. Haben Sie schon eine Vorstellung von Ihren beruflichen Zielen?

Spiering: Ich bin ein sehr zielstrebiges Mensch. Für Frauen stellen sich aber gerade bei einem Kinderwunsch viele Fragen: Wenn ich Kinder haben möchte, welchen Weg schlage ich ein? Wie kann ich das mit meinem Job vereinbaren? Es ist oft schwer, Familienplanung mit konkreten beruflichen Zielen zu vereinbaren. Da ist man bei der STADT UND LAND aber beispielweise mit der Gleitzeit gut aufgestellt und ich sehe bei vielen Kolleginnen, dass das machbar ist. Ich habe das Gefühl, hier im Unternehmen gehört und unterstützt zu werden.



Ursula Riesebeck

Welche Erfahrung machen Sie, Frau Riesebeck, als Frauenvertreterin mit Ihren Kolleginnen, wenn es um berufliche Weiterentwicklung und Karriere geht?

Riesebeck: Der Wille zur Qualifizierung ist, gerade bei Frauen, definitiv da. Vonseiten der STADT UND LAND steht auf jeden Fall nichts im Weg, dass Führungspositionen durch Frauen besetzt werden. Warum der Sprung auf eine Führungsposition nicht immer gelingt, kann ich gar nicht so genau sagen. Es liegt nicht am Willen oder Können. Vielleicht müsste man gezielter Frauen ansprechen und sie durch Coaching und Mentoring auf eine Stelle hinführen. Da möchten wir auf jeden Fall hin.

Klimek: Das kann ich nur bestätigen.



Undine Spiering





© akg images

Errichtung von Plattenbauten in der Herzbergstraße nahe Fennpfuhl im Berliner Stadtbezirk Lichtenberg in den 1970er-Jahren

50 Jahre Fennpfuhl

Die erste zusammenhängende Ost-Berliner Großsiedlung feiert Jubiläum.

Im Dezember 1972 begannen in Lichtenberg Nord die Bauarbeiten für einen der heute dicht besiedeltsten Kieze Berlins. Mit den Mitteln des industriellen Wohnungsbaus entstand eine ansprechende und immer populärer werdende Wohngegend, die zum Vorbild für weitere Großsiedlungen in Marzahn, Hohenschönhausen und Hellersdorf werden sollte. Auf einen Schlag entstanden rund 15.000 Wohnungen rund um das 10 Hektar große Naherholungsgebiet Fennpfuhlpark, mit dem namensgebenden

Fennpfuhl, offenen Wiesenflächen und einem reichen Baumbestand. Das gesellschaftliche Zentrum des über zwei Quadratkilometer großen Kiezes bildet bis heute der Anton-Saefkow-Platz. Dort steht auch das ehemalige „Konsument“-Warenhaus, in dem sich heutzutage anstelle von Verkaufsregalen Wohnungen befinden. Eine weitere Besonderheit: Am Rand des Gebiets existiert noch heute der Muster- und Experimentalbau des Wohnungsbautyps P2, bekannt für die innenliegende Küche mit



© IMAGO / Jürgen Ritter

Anton-Saefkow-Platz, 2021

Durchreiche, der heute Denkmalschutz genießt und neben der Wohnungsbauserie WBS 70 einer der meistgebauten Wohnungsbautypen der DDR ist.

Die Idee solcher Großwohnsiedlungen ging auf historische Vorbilder zurück. Genau wie bei den großen Wohnquartieren, die seit den 1960er-Jahren in West-Berlin errichtet wurden, dem Märkischen Viertel etwa, der Gropiusstadt oder der John-Locke-Siedlung, ließen sich die Planer von den in den 1920er-Jahren errichteten Wohnsiedlungen der Berliner Moderne inspirieren. Von der Hufeisensiedlung in Neukölln, die bereits von ihrem Architekten Bruno Taut als „Großsiedlung Britz“ betitelt wurde, der Siemensstadt, der Weißen Stadt in Reinickendorf oder auch der Wohnstadt Carl Legien in Pankow, die heute alle zum UNESCO-Welterbe zählen. Das Kernanliegen war trotz unterschiedlicher Bauweise dasselbe: die Versorgung einer wachsenden Bevölkerung mit sozial und gesundheitlich verträglichem Wohnraum.

Mehr als ein Viertel der Berlinerinnen und Berliner wohnt heute in derartigen großen Wohnsiedlungen. In der Studie „Berliner Großsiedlungen am Scheideweg?“* untersuchte das Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. die Entwicklung dieser Siedlungen in den letzten Jahren. Sie stellte unter anderem fest,

dass für den Erhalt einer sozial gemischten Nachbarschaft, der sogenannten Berliner Mischung, eine ausgewogene Belegungspolitik und eine behutsame städtebauliche Weiterentwicklung von immer größerer Bedeutung sind, auch um überforderte Nachbarschaften zu verhindern und eine entsprechend gute Wohn- und Lebensqualität zu gewährleisten.

Mehr als ein Viertel der Berliner lebt heute in großen Wohnsiedlungen.

Somit spielt auch für die STADT UND LAND die Sanierung und Modernisierung der Bestände eine wichtige Rolle. So wurde in den letzten Jahren die John-Locke-Siedlung in Tempelhof umfassend saniert und modernisiert. Gleiches gilt auch für das Gelbe Viertel und den Bereich um die John-Heartfield-Straße im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Denn genau wie vor 50 Jahren, als die Siedlung am Fennpfuhl errichtet wurde, steht auch heute die Versorgung der Berliner mit modernem, lebenswertem und bezahlbarem Wohnraum im Vordergrund.

*Die Studie kann unter www.gross-siedlungen.de heruntergeladen werden.



© picture alliance / dpa - epa

Gekommen, um zu bleiben

Für Deutschland unterschrieben 1992 Hans-Dietrich Genscher (links) und Theo Waigel (rechts) den Vertrag von Maastricht.

Vor 20 Jahren wurde das erste Euro-Bargeld ausgegeben

Die Zweifel und Sorgen der Menschen waren groß, als am 1. Januar 2002 die vertraute D-Mark dem Euro weichen musste. Auch ein Spottname für die gemeinsame neue Währung der Europäischen Union war schnell gefunden: „Teuro“. Denn mit den am Neujahrstag vor 20 Jahren ausgegebenen Scheinen und Münzen, so hieß es, würde sehr schnell alles teurer werden. Dabei kam der Euro gar nicht über Nacht. Eigentlich war er schon lange da gewesen.

Von Maastricht zum „Euro“

Schon zehn Jahre vor der Einführung des Euro als Bargeld, im Jahr 1992, hatten sich die europäischen Staats- und Regierungschefs im Vertrag von

Maastricht, dem offiziellen Gründungsdokument der Europäischen Union, auch auf eine künftige Wirtschafts- und Währungsunion festgelegt. Als spätesten Termin für die Einführung der neuen einheitlichen Währung nannte der Vertrag das Jahr 1999.

1995 traf sich der Europäische Rat dann in Madrid, um sich auf einen Namen für die Währung zu einigen. Dieser sollte in möglichst allen Mitgliedsstaaten und über die vorhandenen Sprachgrenzen hinweg leicht auszusprechen und zu verstehen sein. Des Weiteren sollte der Name die Gemeinsamkeit der Europäer betonen. Am Ende einigte man sich auf „Euro“.

Der Start als „Buchgeld“

Wie vereinbart, wurde die neue Währung schon 1999 verbindlich eingeführt, auch wenn zunächst kaum jemand etwas davon merkte. Denn erst mal blieb der Euro reines „Buchgeld“. Das bedeutete, dass er von den Banken bei elektronischen Zahlungen genutzt wurde, die Ministerien der EU-Staaten damit rechneten und an der Börse die meisten Kurse in Euro ausgezeichnet wurden. Schnell wurde die Währung aber auch für Verbraucher sichtbar; in vielen Geschäften wurden die Preise sowohl in D-Mark als auch in Euro ausgewiesen.

Ab dem 17. Dezember 2001 konnten die Bürger die neuen Münzen dann erstmals in Augenschein nehmen. Zwei Wochen vor der offiziellen Einführung als Bargeld erschienen bereits sogenannte „Euro-Starterkits“, die man bei den Banken erwerben konnte, um sich damit vertraut zu machen. In diesen Kits befanden sich insgesamt 20 Münzen in einem Wert von 10,23 Euro.

Aus den Banken in die Börsen

Als am 1. Januar 2002 schließlich der Euro in zwölf Mitgliedsstaaten der EU als neue Alltagswahrung eingeführt wurde, lief trotz des langen Vorlaufs nicht alles glatt. Da in Deutschland bis Ende Februar noch mit D-Mark bezahlt werden durfte, wurde überall ständig umgerechnet, und schnell verfestigte sich bei den Menschen der Eindruck, dass mit dem neuen Geld alles teurer geworden war. Auch befürchteten viele, dass der Euro nicht so stabil sein würde wie die D-Mark.



Dieser Anblick wird zunehmend seltener: Die Produktion des 500-Euro-Scheins wurde 2019 eingestellt.



Mit einer Auflage von 54 Millionen Exemplaren wurden Ende 2001 die Euro-Starterkits ausgegeben.

Schon zwei Jahre später zeichneten sich außerdem ganz reale Probleme ab: Die neuen Scheine waren einfach zu fälschen. Auch die Langlebigkeit der Banknoten ließ zu wünschen übrig. Besonders die häufig benutzten 5- und 10-Euro-Scheine zeigten schnell Anzeichen von Verschleiß. Deshalb wurde beschlossen, eine neue Linie unter dem Namen „Europa“ herauszubringen. Bis 2019 wurde so schrittweise das Papiergeld modernisiert. Die neuen Scheine wurden aus einem anderen Material hergestellt, das sie reibfester und weniger anfällig für Verschmutzungen machte. Hinzu kamen verbesserte Sicherheitsmerkmale, die Falschern das Leben erschweren sollten. Und eine Banknote hat diese Umstellung nicht überlebt: Der wenig genutzte 500-Euro-Schein wurde in Rente geschickt, weil er im Ruf stand, Kriminellen die Geldwäsche zu erleichtern.

Heute ist der Euro längst nicht mehr wegzudenken aus dem Alltag, nicht zuletzt deshalb, weil er das Reisen in Europa enorm erleichtert. Bald schon wird es wieder eine neue Serie geben. Die Gestaltung soll diesmal unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in der EU stattfinden.

Neuerungen 2022

Neue Regeln für Hundehalter

Es gibt umfassende Neuerungen in der Tier-schutz-Hundeverordnung. Ab dem 1. Januar 2022 sind Hundehalter dazu verpflichtet, ihren Vier-beinern zwei Mal täglich Auslauf im Freien zu er-möglichen. Bei der Hundeerziehung gilt: Sta-helhschleppbänder und andere schmerzhafte Hilfsmittel sind nicht mehr erlaubt. Auch im Bereich der Zucht gelten neue Regeln! Welpen müssen mindestens vier Stunden am Tag menschlichen Umgang pflegen und Hunde, die Qualzuchtmerk-male aufweisen, dürfen nicht mehr aus-gestellt werden.



Ausweitung der Pfandpflicht

Die Pfandpflicht wird weiter ausgeweitet. Alle Einweg-Plastikflaschen und -Getränkedosen sind seit dem 1. Januar 2022 mit 25 Cent Pfand belegt. Der Verkauf von pfandfreien Restbeständen ist bis zum 1. Juni 2022 möglich. Für Milch und Milcherzeugnisse in Plastikverpa-ckungen gilt eine Übergangsfrist bis 2024. Getränkekartons bleiben aufgrund ihrer gu-ten Recyclebarkeit von der Regelung ausgenommen.



Umtausch alter Führerscheine

Bis zum 19. Januar 2023 müssen alle Führer-scheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, gegen den neuen EU-Führerschein ein-getauscht werden. Die erste Frist wurde vom 19. Januar bis zum 19. Juni 2022 verlängert. Be-troffen sind Autofahrer, die in den Jahren 1953 bis 1958 geboren wurden und deren Führer-schein bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt wurde.

Masken im Verbandskasten verpflichtend

Die neue DIN-Norm für Verbandskästen gilt seit dem 1. Februar 2022 und schreibt zwei medizi-nische Masken als Pflichtbestandteil des Ver-bandskastens vor. Allerdings gilt für die neue Norm eine Übergangsfrist von einem Jahr. Alte Verbandskästen behalten somit bis zum 31. Januar 2023 ihre Gültigkeit.



Elektronische Krankschreibung

Bei der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ver-schwindet der altbekannte „gelbe Zettel“. Am 1. Oktober 2021 startete das Pilotprojekt, das Vertragsärztinnen und -ärzte verpflichtet, die Daten der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung elektronisch an die Krankenkassen zu über-mitteln. Es ist geplant, ab Sommer 2022 auf den elektronischen Datenaustausch zwischen Arbeitgebern und Krankenkassen umzustellen.

Kündigungsfrist neuer Verbrau-cherverträge verkürzt

Für Verträge, die nach dem 1. März 2022 abge-schlossen werden, gilt eine neue Kündigungs-frist. Anstelle der bisher geltenden drei Monate tritt ab jetzt eine einmonatige Frist in Kraft. Wenn man diese Frist verpasst, verlängert sich der Vertrag nicht mehr gleich um ein ganzes Jahr. Zulässig ist nur noch eine Verlängerung um einen Monat, bis der Vertrag gekündigt wird. Kon-kret geht es um Verträge, die eine re-gelmäßige Lieferung von Waren oder eine regelmäßige Leistungserbringung umfassen (Zeitungsabo, Fitness-studio, Unterrichtsverträge etc.).





Die Gebäudeversicherung: Nutzen, Kosten, Mieterverhalten

Es gibt viele Situationen, in denen eine Wohngebäudeversicherung vor Kosten schützen kann. Zum Beispiel, wenn ein Sturm über das Hausdach fegt und es abdeckt. Dasselbe gilt bei einem geplatzten Wasserrohr, das Schäden im Mauerwerk verursacht. Auch die Reparatur von Brandschäden kann schnell große Summen verschlingen. Die Wohngebäudeversicherung des Eigentümers, also der STADT UND LAND, tritt immer dann ein, wenn das Gebäude beschädigt wurde, nicht wenn das Mietereigentum in der Wohnung, auf dem Balkon oder der Terrasse sowie im Keller betroffen ist. In diesen Fällen greift die persönliche Hausratversicherung der Mieterin oder des Mieters.

Umfassende Absicherung des Gebäudes

In der Grunddeckung bietet die Wohngebäudeversicherung Schutz gegen die Gefahren Feuer, Leitungswasser und Sturm (Wind, Regen, Blitz und Hagel). Versichert ist dabei das im Versicherungsschein bezeichnete Wohngebäude mit allen Gebäudebestandteilen und dem Gebäudezubehör einschließlich unmittelbar an das Gebäude anschließender Terrassen.

Kosten der Wohngebäudeversicherung

Abgeschlossen wird die Wohngebäudeversicherung vom Eigentümer, also der STADT UND LAND. Die Kosten hängen davon ab, welche Schadensfälle aufgenommen werden, und sind

anpassbar. Erhöhen sich die Aufwendungen für die Regulierung der Gebäudeschäden im Vergleich zum Vorjahr, ist der Versicherer berechtigt, eine Prämienanpassung vorzunehmen. Letztendlich sind dann auch die Mieterinnen und Mieter betroffen, denn laut Betriebskostenverordnung dürfen die Kosten der Versicherung des Gebäudes gegen Feuer-, Sturm-, Wasser- sowie sonstige Elementarschäden auf die Mietergemeinschaft umgelegt werden, die Kosten sind Teil der Betriebskostenabrechnung.

Umsichtiges Mieterverhalten spart Kosten

Die hohen Auszahlungen der Versicherungsgesellschaften in den letzten Jahren haben zu einem Anstieg der Versicherungsprämien geführt. Verursacht wurde das Plus bei den gemeldeten Schäden und damit auch bei den Beiträgen in den letzten Jahren zum einen dadurch, dass Wetterereignisse wie Stürme und Starkregen in unseren Regionen zugenommen haben. Aktuell hat auch die STADT UND LAND eine Vielzahl an Sturmschäden zu melden. Zum anderen können Schäden auch durch sorgloses oder fahrlässiges Verhalten der Bewohner entstehen.

In einer losen Reihe möchten wir Ihnen deshalb in den kommenden Ausgaben die verschiedenen Gefahrenquellen verdeutlichen und aufzeigen, wie Schäden durch richtiges Verhalten verhindert werden können.

Unsere Gewerbenieter

Die Rollberg-Kiez-Praxis

Nur über einen schmalen Seitenweg der Morusstraße ist die allgemeinmedizinische Praxis von Michaela Rogge und Dr. med. Cornelia Dietze zu erreichen. Wer das etwas verborgene Gebäude aufspürt, findet dort eine hausärztliche Versorgung, wie sie nicht mehr so häufig anzutreffen ist. Die beiden Ärztinnen bieten unter anderem allgemeine Gesundheitsuntersuchungen, Früherkennung von Herzerkrankungen, Untersuchung der Lungenfunktion oder Impfberatung und Impfung an. Auch Akupunktur findet sich im Programm. Zu Corona-Zeiten ganz wichtig ist das umfassende Test- und Impfangebot.

Gemeinsam mit drei Arzthelferinnen und einer Bürokraft betreiben sie die Praxis in den großzügigen Räumlichkeiten, die Sprech- und Wartezimmer, das Labor, ein Büro und Behandlungsräume für Gruppen umfassen. Die Räume sind wie in einer langen Schlange angelegt, und sie sind hell und freundlich – und barrierefrei. Kassenpatienten und Privatpatienten sind hier willkommen. „Wir verstehen uns als Kiez-Praxis“, betont Cornelia Dietze.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die medizinische Betreuung von Suchtpatienten. Michaela Rogge und Cornelia Dietze sind an die Ambulanz für Integrierte Drogenhilfe Neukölln (AID) angebunden. „Gerade in Neukölln ist die Sucht, ist der Konsum von Drogen im öffentlichen Raum ein großes Problem“, hat Cornelia Dietze festgestellt. Praxis und Ambulanz leisten einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Situation im Bezirk. Seit Beginn der Pandemie haben alle sonstigen Hilfseinrichtungen geschlossen. Da ist die Praxis für die Suchtpatienten besonders wichtig.

In der unmittelbaren Nachbarschaft stößt das Nebeneinander von hausärztlicher und suchtmmedizinischer Praxis mitunter auf Skepsis, aber auch auf Lob. Für den täglichen Betrieb stellt der Mix kein Problem dar. „In unserem Alltag kommen alle Patienten gut miteinander aus“, freut sich Cornelia Dietze.



Arztpraxis
Michaela Rogge & Dr. med. Cornelia Dietze
Fachärztinnen für Allgemeinmedizin
Morusstraße 16a, 12053 Berlin-Neukölln
Telefon: 030 689 9960
E-Mail: buero@aid-neukoelln.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9:00 bis 13:00 Uhr
Dienstag/Donnerstag: 15:30 bis 18:00 Uhr
(für Berufstätige)

**Dr. med. Cornelia Dietze und
Andreas Freese von der AID**

Ein Ort für Außergewöhnliches

Auf den ersten Blick vermutet man einen großen, angenehm eingerichteten Späti. Aber der Laden hat mehr zu bieten: Rechts vom Eingang stehen Tischgruppen und Sofas, auch ein Klavier. Geradeaus steuert man auf den Kiosk zu, vorbei an einem Tischkicker. Das hier wirkt etwas anders als der übliche Späti. Richtig! Der Sp*ti mit Paketshop hat vor allem einen Zweck: Anlaufstelle für die Nachbarschaft zu sein. Mit den Einnahmen finanzieren die Betreiber den Nachbarschaftsraum.

Lara Stöhlmacher und fünf weitere Bewohner sorgen ehrenamtlich für den täglichen Betrieb. „Wir hatten uns schon länger überlegt, was man mit dem leerstehenden Raum anfangen könnte.“ Gemeinsam mit dem Verein Devians entwickelten sie ein Konzept, mit dem sie schließlich die Eigentümerin STADT UND LAND überzeugten.


Jeden zweiten Sonntag bieten hier Bewohner selbst gekochtes Essen an, das gegen eine Spende mitgenommen werden kann. Witzige Workshops wie der zum „subversiven Sticken“ verlocken Junge und Ältere zum Mitmachen. Im Laden finden regelmäßig Workshops statt. An dem Kunst-Festival 48 Stunden Neukölln beteiligt sich das Projekt mit Ausstellungen.



Bei gutem Wetter wird die Terrasse gleich nebenan für Livemusik und Feste genutzt. Das stößt nicht immer auf Gegenliebe. „Wir wollen in Zukunft eher Musik spielen, die nicht so laut ist und allgemein mehr geschätzt wird“, verspricht Stöhlmacher. Der Austausch mit den Nachbarn und das gute nachbarliche Miteinander stehen auch hier an erster Stelle.

Sp*ti – Non Profit Nachbarschaftsprojekt
Kienitzer Straße 26, 12053 Berlin
E-Mail: kontakt@devians.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 10:00 bis 20:00 Uhr
Sonntag: bei Veranstaltungen





Die Darstellung von Weiblichkeit auf Friedhöfen fasziniert Yvonne Schwarz.

© Yvonne Schwarz

Der besondere Blick der Fotografin Semiramis

**Faszination für unbekannte Monumente
Von Paris bis Berlin – die Fotografin Yvonne Schwarz dokumentiert
Frauenkulpturen und philosophische Denkmäler**

Schon von Kindheit an empfindet Yvonne Schwarz eine Faszination für Friedhöfe. Die Ruhe, der Geruch, die Architektur – die Künstlerin findet immer wieder neue Perspektiven und Details, die sie inspirieren. Vor rund acht Jahren hat sie damit begonnen, diese besonderen Motive und Blickwinkel unter dem Pseudonym Semiramis mit der Kamera festzuhalten.

Die Fotografin wohnt seit 2016 in einer Wohnung der STADT UND LAND im idyllischen Lankwitz. Den grünen Kiez im Osten von Steglitz-Zehlendorf beschreibt sie als „Oase der Ruhe“, in der sie Kraft für ihre Erkundungstouren tanken kann.

Eine zentrale Rolle in ihrer Fotokunst spielen erotische Frauenkulpturen auf Pariser Friedhöfen. Die

von Reisebeschränkungen geprägte Pandemiezeit habe sie aber auch wieder vermehrt auf die Berliner Friedhöfe wie den Stahnsdorfer Südwestkirchhof geführt, erzählt sie. Hier liegt ihr Fokus auf der Dokumentation besonders philosophischer Denkmäler. So bebilderte sie auch den philosophiegeschichtlichen Städteführer „Geistreiches Berlin und Potsdam“ von Maurice Schuhmann, der über den Hendrik Bäßler Verlag erhältlich ist.

Auch im Alltag ist die Berlinerin immer mit der Kamera ausgerüstet, da sie oft unerwartet auf Denkmäler und Gedenktafeln stößt. Erst kürzlich hat sie auf diese Weise in ihrem Bezirk eine Gedenktafel der 1896 gegründeten Jugendbewegung „Wandervogel“ entdeckt, die von romantischen Idealen getrieben eine stärkere Naturverbindung suchte.

Auf der Suche nach neuen, spannenden Motiven lässt sich Yvonne Schwarz am liebsten von ihrer Intuition leiten und erkundet teilweise stundenlang die Gegend. Aktuell stellt die Künstlerin noch bis zum 30. April Fotografien im Haus der Demokratie und Menschenrechte aus. Unter dem Titel „Zwischen ewiger Jugend und Vergänglichkeit“ zeigt sie dort Werke aus Paris und Marseille über das Zusammenspiel von Tod und Erotik, in denen auch ihre Faszination für Frankreich deutlich wird. Mit ihren Exponaten wird sie im Juni außerdem auf dem Kunstmarkt der Generationen im Schlosspark Lichterfelde präsent sein.

Für alle, die Lust haben, selber die Stadt mit offenen Augen zu erkunden, hat Semiramis einen einfachen Tipp: „Einfach losgehen, die touristisch bekannten Ecken verlassen und die Augen offen halten.“

www.semiramis-photoart.de

**„Egal, was ich mache:
Ich habe immer meine
Kamera dabei und bin
allzeit bereit!“**

Ausstellung:

**Zwischen ewiger Jugend und
Vergänglichkeit. Frauendarstellungen auf
französischen Friedhöfen
vom 7.03. bis 30.04.2022
werktags 10:00 bis 17:00 Uhr
Bitte kurz vorher bei der Verwaltung melden**

**Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
www.hausderdemokratie.de**

**Skulptur einer trauernden Frau auf
einem französischen Friedhof**



Der Rat der Detektive

Ein Kinderkrimi zum Mitraten



Tim hasste Regentage. Am liebsten war er mit seinen Freunden draußen, hing mit ihnen am Blauen Spielplatz ab oder unternahm Fahrradtouren an der Wuhle. Den ganzen Morgen über schon hatte er durchs Fenster seines Kinderzimmers traurig nach draußen gestarrt, beobachtet, wie Nieselregen den Platterregen ablöste, nur um wenig später erneut in Platterregen überzugehen. Erst beim Mittagessen rissen endlich die Wolken auf und die Sonne kam wieder durch. In rasender Geschwindigkeit schaufelte er sich die Kartoffelsuppe rein, gab seiner Mutter einen Schmatzer auf die Wange, stürmte hinaus und schwang sich auf sein Rad.

Am Blauen Spielplatz wurde er schon von seinen Freunden erwartet. Jacky und Emmy winkten aufgeregt, Zhenja grinste über beide Ohren. „Was ist denn los?“, fragte Tim. „Frau Melnikowa hat mich angerufen“, sagte Zhenja.

„Sie beruft den Rat der Detektive ein – sofort!“ „Den Rat der Detektive?“, fragte Tim entgeistert. „Ja, genau. Damit meint sie uns!“ Jetzt grinsten alle vier. Klar, den einen oder anderen Fall hatten sie schon mit Frau Melnikowa gelöst, aber ... „Rat der Detektive“ – das war neu und klang wirklich super!

Keine zehn Minuten später standen die vier Freunde vor Frau Melnikowas Haustür und klingelten. Die alte Dame sah ein bisschen struppig aus. Offenbar war sie in den Regen geraten und hatte sich die Haare nur schnell mit einem

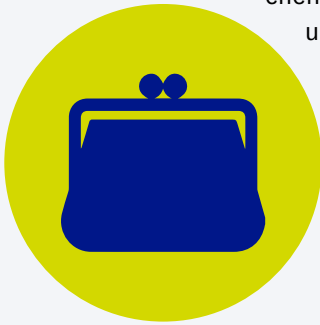
Handtuch trocken gerubbelt. „Kommt rein, meine kleinen Detektive“, sagte sie und stellte einen Teller ihrer wunderbar duftenden Plätzchen auf den Couchtisch, kaum, dass die Freunde Platz genommen hatten. Sie nahm das feuchte Handtuch von ihrem Sessel, hängte es über die Heizung und setzte sich ebenfalls. „Entschuldigt bitte mein Aussehen. Ich war vorhin beim Einkaufen und hatte dummerweise keinen Schirm dabei. Ich war pudelnass, als ich nach Hause kam.“ „Ist doch egal. Wer ist überfallen worden?“, fragte Jacky, die es gar nicht abwarten konnte, ihr detektivisches Talent unter Beweis zu stellen. Frau Melnikowa wiegelte ab: „Niemand wurde überfallen, ich dachte nur, der Rat der Detektive sollte nicht aus der Übung kommen, deshalb habe ich eine kleine Aufgabe für eure Gehirnzellen.“ Tim war ein bisschen enttäuscht, trotzdem sagte er: „Dann mal los.“

„Okay. Die Geschichte geht so: Eine alte Dame kommt vom Einkaufen nach Hause ...“ „So wie Sie vorhin!“, fiel ihr die naseweise Jacky auch schon ins Wort. „Ja, genau wie ich. Aber hört weiter zu: Die Dame hatte an diesem Tag alles genauso gemacht wie immer. Mit der rechten Hand hatte sie ihren Einkaufstrolley gezogen und in der linken Hand ihre Geldbörse und den Schlüssel gehalten ...“ „Genauso, wie Sie das immer machen, oder?“, fragte Zhenja. Frau Melnikowa lächelte. „Ja, da hast du wohl recht. Jedenfalls kommt die Dame nach Hause, schließt auf wie immer, legt Schlüssel und Geldbörse auf das Schuhschränkchen wie immer und räumt dann in der Küche den Einkauf aus dem Trolley. Anschließend beschließt sie,



Plätzchen zu backen ... „Diese Dame erinnert mich aber schon sehr an Sie“, meinte Emmy. Die anderen drei lachten. „Guten Morgen, Emmy!“, grinste Zhenja. „Diese alte Dame ist eindeutig Frau Melnikowa selbst. Also, was ist passiert? Wie können wir Ihnen helfen?“

Auch Frau Melnikowa musste lachen. „Na gut. Ihr habt mich erwischt. Ich mache also Plätzchen, schiebe sie in den Ofen und gehe anschließend in den Flur, um den Kassenbon aus meiner Geldbörse zu holen. Aber die Börse ist verschwunden, und nicht nur die, auch der Schlüssel ist weg.“



„Ist Ihnen die Börse vielleicht unterwegs irgendwo aus der Hand gerutscht?“, fragte Emmy. „Du stehst heute aber ganz schön auf der Leitung!“, prustete Jacky. „Hast du nicht zugehört? Der Schlüssel ist auch weg, und ohne den wäre sie ja kaum in die Wohnung gekommen.“ „Richtig“, sagte Frau Melnikowa, „Beides muss irgendwo hier drinnen sein, ich weiß nur nicht, wo. Dabei lege ich die Sachen immer auf das Schränkchen, nie woanders hin. Also bitte, meine Detektive, helft mir! Wer die Lösung hat, darf sich zuerst ein Lieblingsplätzchen aussuchen!“

Die Freunde verfielen in grüblerisches Schweigen. „War denn heute irgendetwas anders als sonst?“, fragte Zhenja nach einer Weile. Frau Melnikowa fuhr sich nachdenklich durch ihre Strubbelhaare und zuckte schließlich die Achseln. „Nicht, dass ich wüsste.“ Draußen donnerte es. Tim stand auf und sah aus dem Fenster. Tatsächlich: Der Platterregen hatte wieder eingesetzt. „Dieses Rätsel können wir so nicht lösen“, meinte Jacky. „Es gibt einfach keine Anhaltspunkte. Am einfachsten wäre es, wenn wir alle fünf nochmal die ganze Wohnung durchsuchen. Dann finden wir die Sachen schon.“

„Doch, es gibt einen Anhaltspunkt!“ Mit breitem Grinsen drehte sich Tim wieder zu den anderen.

„Wir müssen nicht suchen. Ich denke, ich weiß, wo die Börse und der Schlüssel liegen. Das erste Plätzchen ist meins!“

Und du, weißt du es auch?

Wo liegen die Sachen wohl?

- a) unter der Couch
- b) in der Küche
- c) im Bad
- d) auf dem Fensterbrett

Wir verlosen ein Exemplar des Spiels
The Key – Raub in der Cliffrock Villa.
Ein detektivisches Krimispiel für
1 bis 4 Spieler ab 8 Jahren



TEILNAHME

Einsendeschluss: 28. April 2022

Einsendeadresse: STADT UND LAND,
Unternehmenskommunikation,
Werbelinstraße 12, 12053 Berlin
magazin@stadtundland.de (Rechtsweg ausgeschlossen)

Teilnahmebedingung: An den Gewinnspielen dürfen nur Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie auch bei E-Mails Ihre Adresse an.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Webseite.



Mitmachen und gewinnen

TEILNAHME

Einsendeschluss: 28. April 2022

Einsendeadresse:

STADT UND LAND

Unternehmenskommunikation

Werbelinstraße 12

12053 Berlin

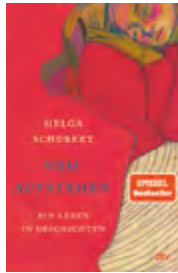
magazin@stadtundland.de

(Rechtsweg ausgeschlossen)

Teilnahmebedingung:

An den Gewinnspielen dürfen nur Mieterinnen und Mieter der **STADT UND LAND** teilnehmen. Bitte geben Sie auch bei E-Mails Ihre Adresse an.

Bitte beachten Sie unsere **Datenschutzbestimmungen** auf unserer Webseite: www.stadtundland.de



Vom Aufstehen: Ein Leben in Geschichten

Helga Schubert

Mitreibende Geschichten aus einem bewegten Leben: Hautnah erlebt Helga Schubert die großen historischen Ereignisse seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Weitgehend auf sich allein gestellt, wächst Helga Schubert in den Trümmern Ost-Berlins auf und geht dennoch ihren Weg in der DDR-Gesellschaft. Sie studiert Psychologie, beginnt zu schreiben, gerät in den Fokus der Stasi und darf, trotz Nominierung, 1980 nicht am renommierten Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt teilnehmen. Sie engagiert sich für die „friedliche Revolution“, wird nach dem Mauerfall Sprecherin des Zentralen Runden Tisches. 2020 schließlich erhält sie, inzwischen 80 Jahre alt, für die Kerngeschichte dieses Buches doch noch den Ingeborg-Bachmann-Preis.

dtv Verlagsgesellschaft,

Hardcover, 224 Seiten

ISBN: 978-3-423-28278-9

22,00 EUR



Der Sucher

Tana French

In einem außergewöhnlichen Kriminalroman erzählt Tana French vom (Un-)Ruhestand des US-amerikanischen Polizeibeamten Cal Hooper. Um Ruhe zu finden, zieht der von Chicago in eine irische Kleinstadt. Doch schnell beschleicht ihn dort das untrügliche Gefühl, beschattet zu werden. Der Beobachter ist jedoch kein Krimineller, sondern ein kleiner Junge auf der Suche nach Hilfe. Sein großer Bruder ist verschwunden und auf den Farmen in der Umgebung tauchen immer wieder verstümmelte Tiere auf. Cal bringt es nicht übers Herz, den Jungen abzuweisen. Doch wie ermittelt man als US-Amerikaner ohne Dienstmarke in einer konservativen irischen Kleinstadt? Wie bekommt man Informationen von Menschen, deren größte Angst die Veränderung ist?

S. Fischer Verlag,

Hardcover, 494 Seiten

ISBN: 978-3-651-02567-7

22,00 EUR

Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

Das Berlin-Rätsel

In und um Berlin gibt es mehrere Pferderennbahnen, aber nur eine von ihnen trägt den Spitznamen „Das Dorf in der Stadt“. Grund dafür sind die 29 Stallungen für über 500 Pferde in historischem Ambiente, die von oben betrachtet wie ein eigenes Dorf erscheinen. 1913 wurde das 22 Hektar große Areal im Süden der Stadt feierlich in Betrieb genommen. Seit 1952 ist die Bahn ganzjährig in Betrieb. Der Kampf um das Blaue Band gilt als größtes Trabsport-Ereignis und wurde 1915 erstmalig hier veranstaltet.

? PREISFRAGE

Lösen Sie unser Rätsel, dann winkt Ihnen mit etwas Glück ein 100-Euro-Einrichtungsgutschein.

Welche beliebte Rennbahn suchen wir?

- a) Trabrennbahn Mariendorf
- b) Rennbahn Hoppegarten
- c) Trabrennbahn Karlshorst



„Ein Gartenfest für alle Sinne“ Die Landesgartenschau in Beelitz 2022 hat auch kulinarisch viel zu bieten

Jeder Berliner kennt Beelitz als Herkunftsort für leckeren Spargel, aber viele waren noch nie dort. In diesem Jahr gibt es einen besonderen Grund, das zu ändern, denn Stadt und Region Beelitz laden zur Landesgartenschau 2022 ein. Unter dem Motto „Gartenfest für alle Sinne“ können bis zum 31. Oktober 2022 verschiedene Gartenausstellungen bestaunt, kann flanieren, erkundet und vor allem geschlemmt werden. Die prächtigen Blumenschauen und das vielfältige Veranstaltungsprogramm der bereits siebten Landesgartenschau im Land Brandenburg seit 2000 stehen diesmal nämlich unter dem Leitmotiv der Kulinarik.

Nicht nur auf den zahlreichen Spargelhöfen in der Umgebung gibt es mancherlei zu probieren. An verschiedensten Orten präsentieren die Beelitzer ein umfangreiches Angebot an regionaler Feinkost.

Vor allem aber bietet die Landesgartenschau 2022 natürlich blühende Inspirationen für den eigenen Garten. Außerdem können die Besucher und Besucherinnen den Gartenprofis auf dem über 15 Hektar großen Gelände über die Schulter schauen und so wertvolle Tipps und Tricks mit nach Hause nehmen.

Auch touristisch gibt es einiges zu erkunden. Das Gelände der Gartenschau ist in die Altstadt von Beelitz mit der Pfarrkirche St. Marien und St. Nikolai eingebunden und reicht bis hinunter zur Nieplitz, einem Nebenfluss der Nuthe. Ebenso wurden die imposanten Klinikruinen der Beelitz-Heilstätten integriert, die schon in zahlreichen nationalen und internationalen Filmproduktionen als Kulisse dienten. Unter anderem drehte hier Roman Polanski Teile von „Der Pianist“ und Tom Cruise war für „Operation Walküre“ vor Ort. Besonders beeindruckend ist der Blick von oben auf die Ruinenlandschaft. Den kann man von einem 800 Meter langen und bis zu 23 Meter hohen Baumkronenpfad genießen.

Zentrales Highlight der Landesgartenschau wird die Blumenhalle in der Stadtpfarrkirche mit wechselnden Ausstellungen floristischer Kunst sein. Und natürlich darf auch eine große Abenteuerlandschaft für Kinder nicht fehlen. Die Landesgartenschau 2022 in Beelitz findet vom 14. April bis 31. Oktober 2022 statt und ist täglich von 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Lösungen DER LETZTEN AUSGABE:

Tickets Ilka Bessing, Lösung: b) Broadway, New York Berlin-Rätsel, Lösung: c) Der Standort Mitrata-Krimi, Lösung: d) Herr Johligh vom Balkon Die Gewinner wurden benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch!

? PREISFRAGE

Das Magazin **STADT UND LAND** verlost 5 x 2 Tageskarten für die Landesgartenschau 2022 in Beelitz.

In welchem Jahr fand die erste Landesgartenschau im Land Brandenburg statt?

- a) 2008
- b) 2000
- c) 2003

TEILNAHME

Einsendeschluss:
28. April 2022

Einsendeadresse:
**STADT UND LAND
Unternehmenskommunikation
Werbelinstraße 12
12053 Berlin**

**magazin@stadtundland.de
(Rechtsweg ausgeschlossen)
Teilnahmebedingung:
An den Gewinnspielen dürfen nur Mieterinnen und Mieter der **STADT UND LAND** teilnehmen. Bitte geben Sie auch bei E-Mails Ihre Adresse an. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Webseite: www.stadtundland.de**



STADT UND LAND FACILITY

**Packende Aufgaben
für Menschen,
die gern anpacken.**



Hauswantservice

Objektbetreuung | Gebäudereinigung | Grünpflege | Winterdienst



Messdienst

Messtechnik | Installation |
Eichservice | Instandhaltung



**Wir messen,
meistern und
begeistern.**

Informieren Sie sich unter:



www.facility-gmbh.de

Bewerben Sie sich

info@facility-gmbh.de

